

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibtischgespräche

Markt schwankend

Vorgestern noch las man von Fleischmangel in Polen, gestern, daß die Sowjetunion mit 200 000 Tonnen Fleisch aus mehr oder weniger eigenen Beständen zu Hilfe eile und jetzt vermelden Zürcher Zeitungsinserate bereits: Gefrorenes Wildbret aus Polen – Rehhühner, Hasen, Rehe, Hirsche, Wildschweine, exportiert POLSKA ANIMEX, Warschau. Und zur Bekräftigung, daß das alles auch wahr sei, hebt ein mitklischiertes Mädchen in knusperiger Tracht, empfehlend ihre Hand zu der leckeren Liste.

Da staunt der Ernährungsfachmann und der Laie wundert sich.

Zweitens ...

kommt die Liebe dran. Nämlich die der Polska Animex für gut eingedeutschtes, von Fremdwörtern gesäubertes und von Drang-nach-dem-Osten erfülltes Deutsch. Polska Animex huldigt also der Drahtanschrift, dem Fernruf und dem Fernschreiber. Wahrscheinlich hat sie auch kein Büro, sondern ein Amt, in welches man sich nicht im Taxi, sondern in der Kraftdroschke zu begeben hat, wenn man bei ihr ankommen will.

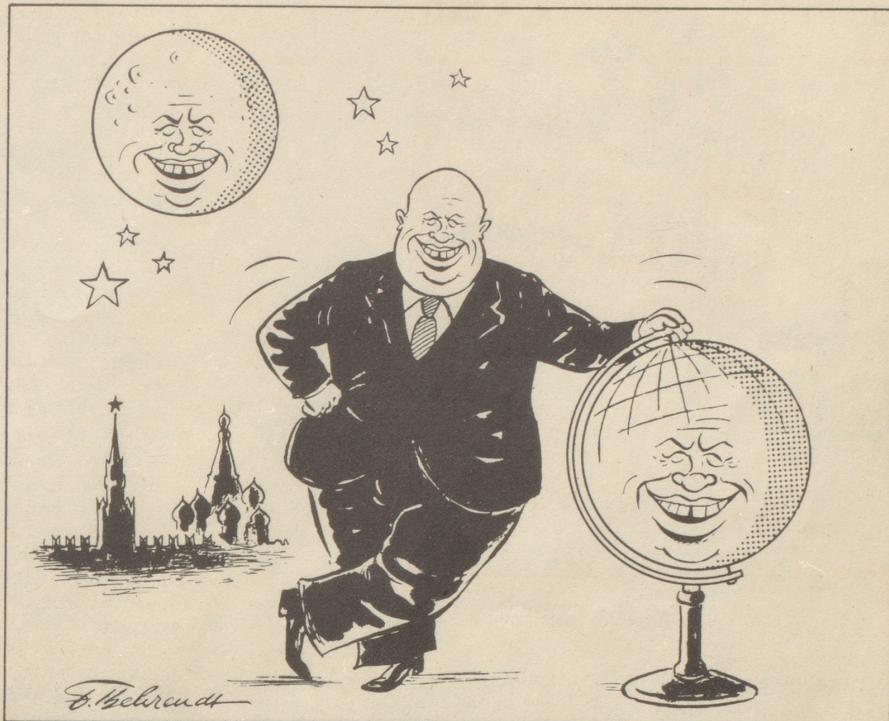
Minoritätenrecht

Philip, Herzog von Edinburgh, besuchte jüngst Manchester. Die Universität hatte ihn eingeladen. Dreizehn linksradikale Studenten waren aber anderer Meinung, und beschlossen, Philip wieder auszuladen. Einfach auszuladen.

So geschehen in England. Im England der Queen.

Durch diese hohle Phrase

An Schillers zweihundertstem Geburtstag, zur Jugendstunde, sendete Beromünster Wilhelm Tell. Genauer, die Ouvertüre zur Oper Wilhelm Tell von Rossini. Es ließ sich also nicht ganz vermeiden, daß Schiller selbst dabei etwas ins Hintertreffen geriet. Dafür gab es eingestreuten rossinibegeisterten Kommentar die Fülle – Wundervolls und Prachtvolls und Herrlichs. Und als der Vorrat erschöpft war, kam der Kommentator mit ganz wundervoll, ganz prachtvoll und ganz herrlich. Schmückende Beiworter, die längst nicht mehr schmücken, sollten an Schillers Geburtstag rationiert werden!



Universallösung aller Probleme!

Ethik im Aether

In Amerikas Rundfunk sind Fälle von verfälschtem Quiz vorgekommen. Glückliche Gewinner werden im Augenblick von der Justiz verhört und müssen Auskunft geben über den Weg zum Quiz-Ruhm und zu fetten Preisen. Und ob sie nicht etwa vor dem Start vom Quiz-Meister gedopt wurden mit richtigen Antworten, Schwindelzetteln und dergleichen. Die Sender-Bosse tun empört. Der von der Columbia Broadcasting hat gar erklärt, jegliche Verfälschung der Darbietungen zu stoppen. Geräuschkulisse, einkopierten Applaus, sozusagen spontanes Lachen, Weinen, Hoch- und Pfuirufen, alle, alle, von langer Hand vorbereiteten Improvisationen soll es künftig nicht mehr geben. Fürwahr, ein heroischer Entschluß, der es verdient, von tüchtigen Tonregisseuren effektiv ausgeschlachtet zu werden! Im Aether.

Direkt vom Christkindl

Ein ins Haus geschneiter Weihnachtskatalog beschreibt «Monopoly» als «ein spannendes Gesellschaftsspiel des Handels, der Schlau-

heit und der Freude. 3-7 Spieler können durch Würfeln Grundstücke, Aktien, Industrie-Unternehmen, Hotels erwerben, Häuser bauen, verkaufen oder vermieten. Jeder möchte schnell reich werden – dafür gibt es eine Bank, eine Kanzlei, aber auch ein Gefängnis. Starker Spielplan 48×48 cm, viel Papiergegeld, Kanzlei-, Change- und Eigentumskarten ...»

Monopoly und auch Monopoly in De Luxe-Ausführung, mit Notenbank, gehören zweifellos in den Weihnachtskatalog. Ob auch in den Katalog der Weihnacht?

News

Also sprach Chruschtschew vor dem Obersten Sowjet: «Wenn im Westen die Gläubigen zu Gott um die Befreiung der kommunistischen Länder beten und wir uns seitens zu Gott um die Befreiung der kapitalistischen Länder beten, versetzen wir Gott in eine schwierige Lage.»

Der Kreml betet! Um ihr Ziel zu erreichen, sind den Kommunisten alle Mittel recht, sogar die guten, schrieb neulich ein Sowjetologe.

GP

*Kenner fahren
DKW!*

Zunft zum Fischern
Schaffhausen
Rheinhotel-Fischerzunft
Premier Ordre, Telefon (053) 5 32 81
Jedes Zimmer mit Radio, Telefon, Bad
Spezialitäten Restaurant
Chez Jules
Treffpunkt der gastronomischen Feinschmecker
Bes.: Jaeger-Bühlmann
Gleicher Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Tel. (056) 5 50 22

